

Sonderabdruck aus der baltischen Wochenschrift für Landwirtschaft,
Gewerbleiß und Handel, Organ der kaiserlichen, livländischen gemein-
nützigen und ökonomischen Sozietät, Nr. 40, 1896.

Privatsitzung

der kaiserlichen, livländischen gemein-
nützigen und ökonomischen Sozietät

in ihrem Hause am 31. August (.2. September) 1896,
abends von 6 bis 11 Uhr.

pel

44767

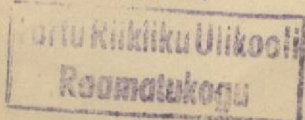
Дозволено цензурою. — Юрьевъ, 2 Октября 1896 года

1. Anwesend sind die ord. Mitglieder Präsident Landrath C. von Dettingen-Zensel, Vizepräsident N. von Grote-Kawershof, C. von Blandenhagen-Klingenberg, Landrath Baron Campenhausen-Isen, Prof. Dr. W. von Knieriem-Peterhof et Skangal, Baron W. von Maydell-Marzen, A. v. zur Mühlen-Groß-Kongota, A. v. Dettingen-Ludenhof, A. v. Sivers-Guseküll, und die Ehrenmitglieder C. Baron Hohningen-Huene-Lelle, F. v. Sivers-Schloß Randen und F. v. Stryk-Morsel. Die ord. Mitglieder N. v. Essen-Kaster, A. Baron Pilar v. Pilchau-Aubern und M. v. Sivers-Römershof haben ihr Ausbleiben entschuldigt.

2. Präsident konstatirt die Beschlußfähigkeit der versammelten Sozietät und gedenkt des Hinscheidens des ord. Mitgliedes A. v. Sivers-Alt-Kusthof. Wegen der Kürze des seit diesem Verluste verstrichenen Zeitraumes und wegen der Abwesenheit mehrerer Glieder wird die Besetzung der vakant gewordenen Mitgliedschaft bis auf den Januar vertagt. Das Protokoll wird regulirt.

3. Zur Verlesung gelangt das folgende Schreiben des livländischen Landrathskollegiums d. d. Riga den 20. April a. er. sub Nr. 2534: „Das Livländische Landrathskollegium hat Einer K. L. G. u. D. S. hierdurch mitzutheilen die Ehre, daß der im März d. J. versammelt gewesene Landtag die Subvention von 4000 Rbl. jährlich für das nächste Triennium (1896, 1897, 1898) bez. bis zum nächsten ordentlichen

Est. A



23010

Landtage, der voraussichtlich im Winter 1898/99 stattfinden wird, zu prolongiren beschlossen hat. Ebenmäßig wurde auch die ehedem der Versuchstation des Polytechnikums im Betrage von 200 Rbl. bewilligt gewesene Subvention prolongirt. Ein etwaiges Prolongationsgesuch wäre spätestens 5 Wochen vor Beginn des Landtages, dessen Auberäumung zeitig vorher durch die Zeitungen bekannt gemacht werden wird, dem Landrathskollegium einzusenden.“ (Unterschriften.) Zur Nachachtung für die Zukunft verfügt.

4. In Sachen der Bauentwürfe zu Kinderställen erstattet namens des Preisrichter-Kollegii A. v. zur Mühlen über die Arbeiten desselben einen vorläufigen mündlichen Bericht, die Einreichung des ausführlicheren schriftlichen sich vorbehaltend. Das Kollegium habe in 4 Sitzungen alle eingelieferten Entwürfe eingehend geprüft, dabei an Ställen zum Liegenlassen des Düngers keinen Entwurf vor sich gehabt und an solche zum Ausmisten den ersten Preis nicht zuerkennen wollen. Die nicht mühevolle Arbeit der eingehenden Perlsustrirung habe die Ueberzeugung gezeitigt, daß es, wenigstens den Konkurrirenden, an Anhaltspunkten gefehlt habe, daß sie sich auf Lehrbücher angewiesen gesehen, welche für andere klimatische u. Verhältnisse berechnet seien. Indem das Kollegium keinen der eingereichten Pläne bedingungslos für empfehlenswerth erachte, habe es deßhalb von einer Ausstellung in Wenden und Dorpat Umgang genommen und beabsichtigte die preisgekrönten Entwürfe ohne die Kostenanschläge nebst einem motivirten Bericht durch die Wochenschrift zu veröffentlichen, falls solches der Sozietät genehm wäre. Die Sozietät erklärt sich zustimmend und dankt dem Kollegium für seine mühevolle Arbeit.

5. In Sachen der livländischen Wasserwege referirt A. von zur Mühlen über eine Orientierungsfahrt, die er mit dem dazu von Seiten der Sozietät eingeladenen Herrn Hydrotechniker In-

genieur von Naghel, Chef desjenigen Verwaltungsrayons im Ressort der Wege- und Wasserverbindungen, zu welchem Nordlivland gehört, um Mitte Juli gemacht. Die Zeitlage sei insofern günstig gewesen, als in Folge des trocknen Frühjahrs und Frühsummers alle Wasserstände dem Minimum nahe gewesen. Die Fahrt, auf einem dazu gecharterten Flußdampfer habe nicht nur den ganzen Embach von der Mündung bis zu seinem Oberlaufe bei Teilig mit Einfluß des Wirtsjern und Ahabachs umfaßt, sondern sei dann in der obern Aa fortgesetzt worden. Ueberall seien die thatsächlichen Verhältnisse, namentlich die Schiffahrts-Hindernisse, natürliche und künstliche (Fischwehren), besichtigt worden und nach Möglichkeit das vorhandene Material zur Frage der Regulirung (u. a. auch das Bessardsche Projekt der Regulirung des Peipuspiegels) beigebracht worden. Das Terrain zwischen den Oberläufen des Embach und der Aa sei einer oberflächlichen Besichtigung unterworfen, wobei mehrere mögliche Verbindungslinien in Frage gekommen. Leider habe den kleinen Dampfer in der obern Aa ein Unfall getroffen und habe die Fahrt unterbrochen werden müssen, weil das Boot unbrauchbar geworden. Obgleich Herr v. Naghel die technische Ausführbarkeit und auch die wirtschaftliche Möglichkeit der erforderlichen Korrekturen nicht in Frage stellen wolle, so habe er sich doch dahin geäußert, daß von Staats wegen die Regulirung des livländischen Systems kaum in absehbarer Zeit in Angriff genommen werden dürfte, weil noch drängendere Aufgaben ihrer Lösung harren. Zur Ausbaggerung der Embach- und Welikaja-Mündung sei ein Bagger disponibel, der bisher in Libau gearbeitet habe. Die bezüglichen Arbeiten würden demnächst begonnen werden. Indem er auf die Möglichkeit aufmerksam gemacht, daß Livland aus dem Meliorationsfonds einen Kredit zu günstigen Bedingungen erhalte, dessen Verzinsung durch die dem Lande in Aussicht stehenden Rückver-

gütungen aus den Präständen sicher gestellt werden könnte, sagte Herr v. Naghel für den Fall, daß die Sache in seinem Ressort zur Verhandlung gelangen sollte, seine persönliche Unterstützung bereitwilligst zu. Landrath Baron Campenhausen wünscht die erforderlichen Unterlagen zu gewinnen, um ein sicheres Urtheil abgeben zu können darüber, ob das Projekt des Na-Düna-Kanals heute noch möglich sei und mit welchen Kosten es heute ins Werk gesetzt werden könnte. A. v. Sivers-Guselüll macht darauf aufmerksam, daß diese Sache mit den Aufgaben des kulturtechnischen Bureaus sich in manchen Punkten berühre, und wünscht, daß zwischen beiden eine Beziehung geknüpft werde. Präsident nimmt in Aussicht gemeinsam mit dem Referenten die Akte des Na-Dünakanalprojektes, die er sich von Sr. Excellenz dem Herrn libländischen Gouverneur erbitten werde, durchzusehen, sie namentlich darauf hin zu prüfen, ob der proj. Na-Dünakanal nur auf Flößbarkeit berechnet ist, oder ob er auch für Boote und zwar welcher Dimensionen passirbar werden soll, um sie ev. einem Techniker zu weiterer Bearbeitung zu übergeben. Der Präsident wird zugleich beauftragt Sr. Excellenz zu ersuchen die Sozietät fortlaufend über dieses Projekt betreffende Angelegenheiten advertirt zu halten. Es wird beschlossen 300 R. aus dem von der Ritterschaft zu Zwecken der libländischen Wasserwege der Sozietät bewilligten Kredite zur Deckung der bei der heurigen Orientirungsfahrt gehaltenen Unkosten auszukehren und jegliche Schritte in dieser Sache bis zur Feststellung des gegenwärtigen Werthes des Na-Dünakanalprojektes zu unterlassen; es wird ferner dem Herrn v. Naghel der Dank der Sozietät votirt und denjenigen gegenüber, welche die Unternehmung ermöglichten halfen (dem Herrn v. Wulf und der Verwaltung der Dorpater Dampfboote) die Anerkennung der Gesellschaft.

6. Schatzmeister berichtet, wie nach Anstellung genauerer

Untersuchungen sich herausgestellt habe, daß die Ausführung der proj. Erweiterung der Kanzleiräume auf Hindernisse stoßen würde; daß die Gewinnung eines genügenden Raumes ohne Veränderungen in der Dachkonstruktion nicht möglich; daß man deshalb entweder nur sehr wenig an Raum gewinnen würde oder unverhältnismäßige Kosten tragen müßte. Er habe darum den Bau nicht in Angriff genommen und beantrage denselben überhaupt aufzugeben. Solchen zu unterlassen wird beschlossen.

7. Auf Vorschlag des Präsidenten wird eine Gehaltsaufbesserung des derzeitigen Archivars der Sozietät, Oberlehrer W. Schneider, von 600 auf 1000 R. p. a., gerechnet vom 1. Juli 1896, beschlossen und die Regelung der von diesem Beamten zu übernehmenden Verpflichtungen dem Präsidenten im Einvernehmen mit dem Sekretair anheimgegeben.

8. Zum Vortrag gelangt als Antwort auf die diesseitige Anfrage (April-Ber. Pkt. 7) ein Schreiben des Vorstands der Versuchstation des E. L. V. zu Welz N. von Dehn des Inhalts, daß der Betheiligung livländischer Landwirthe an der Inanspruchnahme der Station nichts im Wege stände, daß gegenüber Personen, welche nicht Mitglieder des E. L. V. seien, ein um 30 % erhöhter Tarif in Anwendung komme, was durch die Subvention des Vereins gerechtfertigt werde; daß aber, falls die Sozietät den Gehalt eines Assistenten (700 R. p. a.) garantire, auch auf livländische Auftraggeber der in der Nr. 33 der holt. Wochenschrift v. J. 1895 publizierte Tarif Anwendung finden könne. Die Sozietät hat aus Anlaß dieses Bescheides eine Publikation in ihrem Organe erlassen und stellt es den livländischen Landwirthen anheim unter den derzeitigen Bedingungen die Welzer Station in Anspruch zu nehmen.

9. Desgleichen die Zuschrift des estländischen landw.

Bereins d. d. Reval den 24. August a. cr. sub Nr. 742 des Inhalts, daß auf den Antheil der Sozietät in diesem Jahre durch Ausloosung 700 Rbl. vom Kapitalbetrage und ferner die Zinsen des ganzen Darlehns (3000 Rbl.) zur Auszahlung gelangen. Es wird verfügt die Auszahlung von Kapital und Renten zu empfangen.

10. Präsident berichtet als Vorsitzender des Verwaltungsrathes des kulturtechnischen Bureau's. Dieser Verw.-Rath sei zur Ueberzeugung gelangt, daß das Bureau außer dem technischen Personal eines ständig am Orte befindlichen und mit den Landesverhältnissen vertrauten leitenden Direktors, der in technicis Laie sein könne, wenigstens in der ersten Zeit seines Bestehens, nicht entrathen könne. Der Verw.-Rath bringe deshalb in Vorschlag temporär ein solches Amt zu freiren, aus dem Kreise der ortsangesehnen Landwirth'e eine als Mitarbeiter geeignete Persönlichkeit zu diesem Amte zu berufen, zu theilweiser Entschädigung der im Dienste des Landes zu übenden Verpflichtungen die für einen technischen Assistenten in Aussicht genommene Summe von 1500 Rbl. p. a. zu verwenden und einzuweisen von der Anstellung eines solchen Assistenten abzusehen. In dieser ersten Zeit werde die Hauptarbeit des Bureau's voraussichtlich noch nicht in der Begutachtung von privaten Meliorationsprojekten bestehen, sondern auf die Ausarbeitung der Normalien solcher Projekte, der Geschäftsordnung des Bureau's, der Instruktionen seiner Beamten und dergl. sich zu konzentriren haben; ferner werde es darauf ankommen das vorhandene Material zur Erkenntniß der natürlichen Bedingungen aller Meliorationen zu sammeln, zu sichten, dessen Komplettirung zu organisiren, lauter Arbeiten, mit denen der Techniker allein, zumal wenn er aus dem Auslande fremd ins Land berufen werden müsse, schwerlich zustrich kommen könne. Der Verwaltungsrath habe ferner beschlossen für den Fall der Zustimmung der Sozietät zu

dieser Mobalität zum Landeskulturinspektor den Herrn Dr. phil. Edmund Fraissinet aus Dresden, derzeitigen staatlich verpflichteten Sachverständigen im Fache der Kulturingenieure daselbst, zu berufen, die Wahl eines leitenden Direktors, sowie Regelung der Verhältnisse zwischen den beiden leitenden Beamteten des Bureaus unter einander und zum Verwaltungsrathe aber späterer Beschlußfassung vorbehalten. Die Sozietät akzeptirt diese Vorschläge des Verwaltungsrathes.

11. Im Auftrage des Instructors v. Sivers giebt der Sekretair einen vorläufigen kurzen Bericht über die Resultate des in diesem Jahre von dem Instruktor vermittelten Zuchtrinderimports. An demselben theilnahmen sich 19 Güter und zwar Marzen, Neu-Schwanenburg, Hoppenhof, Lappier, M-lasch, Neu-Suisley, Talkhof, Elley (Kurland), Schloß Sagnitz, Bentenhof, Stockmannshof, Fölk, Schloß Ringen, Schloß Helmet, Morsel, Alt-Salis, Alt-Anzen, Hummelshof und Lustifer, welche insgesammt 21 Stiere, 44 Kühe, 37 Stärken und 15 Kälber, darunter 18 Stiere, 44 Kühe, 20 Stärken und 15 Kälber aus Angeln und 3 Stiere nebst 17 Stärken aus Fünen importiren ließen. Die aus Angeln importirten Thiere kosteten loco Riga 31385 Mark; über die Kosten der aus Fünen importirten Thiere, die bis auf 1 Stier nach Lustifer gingen, liegen die Daten nicht vor. Die Sozietät genehmigt, daß die geringfügigen Nimesskosten derjenigen Gelder, welche nicht direkt nach dem Auslande remittirt, sondern in die Sozietätskasse gezahlt und bei der Repartition irrthümlicherweise außer Anschlag geblieben, zu den auf die Sozietätskasse zu übernehmenden Reiseunkosten geschlagen werden. Die zur Fünenfrage eingegangenen Berichte werden dem Verband holt. Rindviehzüchter zur Kenntnißnahme überwiesen.

12. Auf eine Anfrage aus der Kanzlei des Livländischen Gouverneurs vom 23. Juli a. cr. sub Nr. 4643

anlangend Auskünfte über die Ausfaatfläche, den mittlern Werth der Ernte und die Anzahl der Hagelschäden im Walfschen Kreise ist geantwortet worden, daß die Sozietät nicht imstande wäre sich mit der Sammlung und Bearbeitung statistischer Daten zu befassen und auch nicht in der Lage anzu geben zu können, welche Instanz die betreffenden Auskünfte zu geben vermöchte.

13. Zur Offerte von Seiten der Dünazeitung hat der Präsident ein Gutachten ausgearbeitet. Auf Grundlage desselben beschließt die Sozietät mit dem Herausgeber der Dünazeitung im Falle entsprechender Vereinbarung einen Vertrag zunächst auf 1 Jahr einzugehen, welcher folgende Bedingungen enthält:

a) Das durch den Vertrag der Dünazeitung einzuräumende Vorzugsrecht beschränkt sich auf Livland und Kurland.

b) Für die ersten 200 Jahres-Abonnementsbestellungen hat die Dünazeitung nicht mehr in Anspruch zu nehmen als den auch den Buchhändlern gewährten Rabatt, d. i. 10 % und hätte mithin für jedes Exemplar 4 Rbl. 50 Kop. zu entrichten.

c) Der Dünazeitung ist ein Vorzugspreis zu gewähren für das 201. bis 500. Jahresabonnement von 4 Rbl. pro Exemplar;

für das 501. bis 1000. Jahresabonnement von 3 Rbl. 50 Kop. pro Exemplar;

für das 1001. und alle weiteren Exemplare von 3 R. p. Ex.

d) Die Abonnementslisten sind vor der Drucklegung der betr. Nummer der Wochenschrift einzuliefern.

14. Zur Frage der Ausbildung von Viehpflegern, welche in der Weise ihrer Lösung näher gebracht werden sollte, daß die Kreisvereine aufgefordert würden, solche Güter zu nennen, auf welchen Viehpfleger ausgebildet werden könnten, haben mehrere Kreisvereine derart Stellung genommen, daß sie an

die Nennung geschritten sind, worüber die betr. Sitzungsberichte Ausweise enthalten. Der livländische Verein zur Förderung der Landwirthschaft und des Gewerbefleißes hat zwar ebenfalls diesen Weg beschritten, zugleich aber — worüber er in seinem Schreiben vom 30. August a. cr. sub Nr. 44 berichtet — dem Bedenken Ausdruck gegeben, welches im Schoße dieses Vereins gegen diese Art der Ausbildung von Viehpflegern aus Rücksicht auf den zu niedrigen Stand der Kenntnisse, namentlich in der Geburtshülfe und den Elementen der Veterinärmedizin, derjenigen Personen laut geworden sind, welchen hierzulande die Aufgabe der Ausbildung zufallen müßte. Als einen Ausweg hat der Verein die Anstellung landw. Wanderlehrer bezeichnet, denen unter anderm auch die kursorische Fortbildung des vorhandenen Viehpflegerpersonales zufallen könnte. Die Sozietät nimmt Kenntniß von dieser Anregung, vermag jedoch zur Zeit derselben weiter nicht zu folgen. Anknüpfend berichtet Baron Maydell-Marzen über die Arbeiten der mit dieser Frage von der Gesellschaft f. Südlivland betrauten Thierzuchtsektion. In Südlivland haben es 14 Wirthschaften übernommen Viehpfleger auszubilden, darunter eine (Sokittube), welche besonderes Gewicht auf Geburtshülfe und die Behandlung kranker Thiere legen will. Baron Maydell wird ersucht in der gen. Sektion die Ausarbeitung eines Programmes für die lehrlingsweise Ausbildung von Viehpflegern anzuregen.

15. Die Sozietät erachtet es für zweckmäßig die Frage der Konzessionirung von landwirthschaftlichen Ausstellungen im Rayon ihrer Wirksamkeit ins Auge zu fassen und zwar sich leiten lassend einerseits von der Erwägung, daß eine möglichst vereinfachte und insbesondere rasch funktionirende Form der Konzessionirung gefunden werde, andererseits daß es im Interesse der Kontinuität und Fruchtbarkeit der auf dem Gebiete der landw. Ausstellungen zu erringenden Lei-

sungen nothwendig wird die mit großen, zum Theil sehr investirten Kapitalien arbeitenden Unternehmungen in ihrer Existenz und Leistungsfähigkeit vor der Zersplitterung des Interesse zu schützen. Der Sozietätspräsident wird ersucht zunächst in dieser Sache mit der administrativen Gewalt Fühlung zu suchen.

16. Zur Vorbereitung der nächsten Januarstungen werden dieselben Personen, welche 1895 erwählt wurden, ersucht in Funktion zu bleiben. Es bilden somit die Sektion für

a) Ackerbau: Prof. v. Knieriem, von Zur Mühlen-Kongota und von Dettingen-Ludenhof;

b) Thierzucht: Baron Maydell-Marzen, v. Sivers-Guseküll und von Sivers-Manden;

c) für Forstwirtschaft: Der Vorstand des Forstvereins.

18. Zwanglose landw. Abende sollen noch im Laufe dieses Jahres veranstaltet werden je einer im Oktober und im Dezember.

19. Zum Vortrag gelangt eine an den Sozietätspräsidenten gerichtete und durch Herrn v. Bock-Alexandershof vermittelte Offerte der Mühlgrabener Superphosphatfabrik den Vertrieb ihres Fabrikats betreffend vom Frühling d. J. In Anbetracht dessen, daß die Sozietät sich mit der Vermittelung marktgängiger Waaren nicht befaßt, wird diese Offerte dankend abgelehnt. — Sodann wird die Sitzung durch den Sozietätspräsidenten geschlossen.

